Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

Heft: 36

**Artikel:** 28. Schweizerischer Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536814

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sammlung, daß auch der Herr Erziehungsdirektor daran erschien und durch sehr beifällig aufgenommene Worte, das Mißtrauen zu verstreuen suchte, das sich bei vielen Lehrern gegen ihn gebildet hat. Wenn es ihm gelingt, das neue soloth. Schulgesetz im Sinne der Mehrheit der gemäßigten Lehrerschaft durchzubringen, wird er sich ein bleibendes Verzienst um unser Schulwesen erwerben können. — Fiat! — r —

# 

13. Juli bis 9. August.

- 1. Daran nahmen teil 139 Lehrer und Lehrerinnen der ganzen Schweiz. Nicht vertreten waren die Kantone Appenzell, Uri, Unterwalden und Teffin. 4 Kurfisten kamen vom fernen österr. Böhmen und Schlesien.
- 2. An Subventionen zahlten Kanton Schwyz je Fr. 30.— für 1 Teilnehmer; Kanton Bern je Fr. 50.— für 19 Teilnehmer; dann Zürich,
  Nargau, Thurgau, Craubünden, Genf, Waadt, Neuenburg je Fr. 60—90;
  Zug je Fr. 100.— für 2 Teilnehmer und Wallis je Fr. 150.— für
  1 Teilnehmer. Der Bund zahlte eine gleiche Subvention wie der bestreffende Kanton.
- 3. Obgenannte Kurse werden vom schweiz. Berein zur Förderung der Anabenhandarbeit veranstaltet. Dieser Berein gibt auch ein eigenes Organ heraus "Schweiz. Blätter für Anabenhandarbeit", Redaktion Ed. Oerth, Zürich V. Das besagt vor allem, daß die Anabenhand der Besähigung und Ausbildung zu allerlei Arbeiten ebenso würdig ist, wie die Hand der Mädchen, warum also ihm Handsertigkeiten vorenthalten, die ihm später zu jedem Beruf so nützlich sein könnten?
  - 4. Der Bildungsfurs umfaßte folgende Abteilungen:
- a. Kartonnage mit 24 Teilnehmern. Dabei wurden Arbeiten im Falten, Schneiden und Rähen von Papier, Karton, Heften zu allerlei brauchbaren Schachteln, Rahmen, Buchumschlägen etc. ausgeführt.
- b. Hobelbankarbeiten von den einfachsten elementar Säge- und Hobelübungen bis zu allerlei einfachen Möbeln wie z. B. Servierbrett, Brieftasten, Console etc.
- c. Schnigen: Uebungen im Furchen-, Flach-, Relief- und Rerbschnitt.
- d. Hort- und Gartenbau: Herstellung von einfachen Gegenständen aus Naturholz, aus Papier, Flechten mit Peddigrohr Bewirtschaftung eines Hausgartens.

- e. Arbeitsprinzip für Unterstufe (1.—3. Schuljahr): Unleitung der Kinder zu allerlei kleinen Arbeiten aus Papier und Lehm zur Belebung und Erweiterung des Sprach- und Rechenunterrichtes.
- f. Arbeitsprinzip für Mittelschule (4.—6. Schuljahr) und g. Arbeitsprinzip für Oberstufe: Unleitung zu Beobachtungen, Sammlungen und Aufbewahren von Pflanzen, Modellieren von thp. Wohnhäusern, von Tieren; Herstellung von einfachen Apparaten im Dienste der versschiedenen Fächer etc. etc.
- 5. Es besichtigten die Werkstätten und die ausgestellten Arbeiten nicht nur die Vertreter der Lokalbehörden von Aarau, sondern auch der Erziehungsbehörden von Frankreich, Deutschland und Oesterreich und sanden besonders Wohlgefallen an der Einfachheit der ersorderten Ar, beitsweise.
- 6. Der Unterricht wurde aber auch recht praktisch und anschaulich erteilt; zwei, drei Sätze über Handhabung des Werkzeuges und des Ma, terials. Dann ein sauber und exakt ausgeführtes Modell vorgezeigt; Gesstaltung, Zwedbestimmung des Gegenstandes besprochen, eine Werkzeichnung mit den nötigen Maßangaben entworsen und zu den einzelnen Arbeitsverrichtungen geschritten, unter beständiger Kontrolle des Lehrers, bei gemütlicher Plauderei oder auch bei fröhlichem Gesang. Es wurde sleißig und gemütlich und anregend gearbeitet.
- 7. Wenn da die Rede ift von Lehrern der Anabenhandarbeit und von Sandarbeitsunterricht, fo foll nicht fo fehr die Ginführung eines neuen Faches, fondern einer neuen Methode, welche die Fertigfeit ber Menschenhand b. h. die Sandarbeit in den diretten Dienft des Geiftes jur Bilfe ber andern Facher, ber Sprachlehre, bes Rechnens, ber Geo. graphie etc. ruft und die Sandarbeit felbst jur Entwicklung bringt Beben wir ein Beifpiel. Wie viel haben Lehrer und Schuler mit heften Run lagt ber Lehrer einmal fo ein heft durch die Schuler au tun? herstellen. Bas für Papierformat ift erforderlich unter den verschies benartigen Formaten ? Wie muß es gefaltet werden in die Lange, in Damit es auch foon aussehe, barf man teinen Millimeter außer Acht laffen! Wie legt man bas zusammengefaltene Papier in ben Dedel, wie muß es genaht b. h. geheftet werden, welche Form gibft bu dem aufzuklebenden Schild auf der Borderseite des Dedels, welche Bergierung zeichnest du auf den Schild etc. — Es fieht jeder ein, wie viel Sprachubungen und Sprachkenntniffe icon durch die Berftellnng eines heftes übermittelt werden; rechne dazu die Betätigung ber Augen, ber Bande, die Freude beim Anaben und Madden, auch etwas Greifbares gelernt zu haben, so muß man entschieden zugeben, daß die De-

thode den Unterricht vertieft und anregender und ansprechender gestaltet. Wie aber die neue Methode mit der Erfüllung des Jahrespensums sich vertrage, das hängt vielfach von dem Eifer und der Tüchtigkeit des Leherers, von den Schul- und Raumverhältnissen, von der Hauptbeschäftigung des Volkes ab.

In Zürich z. B. (Stadt) wird der Handsertigkeitsunterricht getrennt von der Schule, also quasi als neues Fach erteilt d. h. von 4½ — 7 Uhr, in eigenen Lokalitäten. Dadurch wird die Jugend von den Straßen entsernt und nühlich beschäftigt. Anderswo wird man zuerst sich orientieren müssen, wie und womit man anfangen wolle. An Industerieorten mit vielen Arbeitern wird man damit der Bevölkerung große Dienste leisten — aber auch unter den Landleuten und Bauern vielleicht in Berbindung mit der Fortbildungsschule ließe sich viel erreichen. Auf jeden Fall sehe ich nicht ein, warum man z. B. den Knaben in der 1. und 2. Klasse die Handsertigkeit im Stricken und Nähen vorenthalten will, da sie doch dazu ganz gut Zeit und Fähigkeit hätten.

Daß aber in den Lehrerseminarien der Handsertigkeitsunterricht praktisch erteilt und gepflegt werde sowohl zur künftigen Besähigung als auch zur eigenen Betätigung des Lehrers selbst, vielleicht sogar auf Rosten anderer Fächer z. B. höhere Mathematik (Logaritmen u. Cie.), scheint mir selbstverständlich, wenn man Folgendes bedenkt:

- 8. a. Die Handarbeit war viele Jahrhunderte hindurch und zum Teil heute noch das einzige Mittel zur Erziehung ganzer Bölker;
- b. die Handarbeit spannt gleichmäßig Korper und Geift, die zwei wichtigften Coefficienten des Menschen an;
- c. die Handarbeit (d. h. das Formen aus Lehm, das Falten und Schneiden von Papier, Bearbeiten von Holz) entspricht dem Haupttriebe des Kindes d. i. Verlangen nach Bewegung und Beschäftigung;
- d. die Handarbeit absorbiert die volle Aufmerksamkeit des Mensichen, fordert Genauigkeit im Beobachten und Ausdauer übt also großen Einfluß auf Charakterbildung;
- e. die Handarbeit gewöhnt an die Führung der in jedem Hause vorkommenden einsachen Werkzeuge und gibt der Hand größere Sicherheit, was für jeden Beruf Wert hat;
- f. die Handarbeit vermittelt eine Menge technischer und sprachlicher Begriffe über Handhabung und Verarbeitung der wichtigsten Rohmaterialien;
- g. die Handarbeit bildet den Schönheitssinn des Schülers bei Anspassung der Form an die Zweckbestimmung des Gegenstandes, beim Berzieren, Malen, etc.;

- h. die Handarbeit durch eigene Anstrengung und Ueberwindung von allerlei Schwierigkeiten an Werkzeugen und Material lehrt den Schüler auch die Handarbeit Anderer schätzen, milder urteilen und sich leichter ein Handwerk zum Beruf wählen;
- i. die Handarbeit zeigt praktisch, welchen Wert haben fürs Leben die Schulfächer, z. B. Rechnen, Geometrie, Zeichnen eine falsche Zeichsnung, eine unrichtige Berechnung ergeben unbrauchbare Arbeit. —

Dem Hochw. Herrn Vikar B. für diese Arbeit herzlichen Dank. Sie beweist uns ein reges Interesse für unser Organ auch in vielen geistlichen Kreisen, wofür der katholische Lehrerstand sehr dankbar ist. Auch spricht die Arbeit sehr für den praktischen Blick des verehrten Hochw. Herrn Einsenders. Die Redaktion. —

## Jehrer-Exeritienkurse im Herbst 1913.

- 1. Im Grerzitienhaus Tifts-Feldkirch. Vom Abend des 29. Sept. bis zum Morgen des 3. Oftober. Anmeldung durch 10 Centimes-Positarte beim P. Minister.
- 2. In "Sethlehem"-Immensee (Kt. Schwyz). Bom Abend des 22. Sept. bis zum Morgen des 26. Sept. Anmeldung durch gewöhnliche Postarte beim Vorstande des Hauses.
- P. S. An obigen Exerzitienkursen können alle katholischen Lehrer der dentschen Schweiz teilnehmen ohne irgendwelche Bezahlung am Grerzitienort, nur mit Bestreitung der Reisekosten.

### Literatur.

Englische Sprachlehre (Ausgab A) von Frank Henry Gschwind, M. A. Die grammatische Durchsührung ist nach den Worten des Autors für Handelsschulen berechnet, während die eingesügten Texte nach den Erfordernissen der Setundarschulen eingerichtet sind. In beiden Beziehungen entspricht die Sache voll und ganz. Die Sprachlehre ist kurz und präzis, die deutschen Uebungsstüde sind knapp auf die Regeln zugeschnitten, die englischen Lesein das beste gesprochene Englisch ein. Das Buch ist daher bestens und rüchaltsos zu empfehlen.

Einfiedeln P. Laureng Cberharb, Prof.

Fifty Poems for Cearning by Heart, by Frank Henry Gidmind M. A. Wer eine Sprace erlernen will, wird nachst einer gründlichen Renntnis der Grammatik darauf bedacht sein, sich einen hinreichenden Wortschatz anzueignen. Ein vorzügliches Mittel hierzu ist wohl das Ausmendiglernen von Texten und zwar ersahrungsgemäß vor allem von kleinern Gedichten. Den Zweck, den Schilern auf eine leichte und zugleich solide Weise einen reichen englischen Wortschatz beizubringen, wird vorliegende Gedichtsammlung bestens erfüllen. Die fünfzig aufgesührten Gedichte stellen eine Blütenlese aus der englischen Literatur dar und bieten daher inhaltlich und formell wirklich Gediegenes. Das Werklein ist sehr empsehlenswert.

Ginfiebeln

P. Laureng Cherhard, Prof.

### Briefkasten der Redaktion.

1. Von St. Gallen aus werben wir ersucht, mitzuteilen, daß ber miß. glückte Offertorienkritiker kein St. Galler, sonbern ein Thurgauer Lehrer sei.

Die Reb. ift in biefem Falle völlig reingefallen, mas fie febr bebauert.

2. Erst nachträglich gelangen wir aufolge eines Berfebens in Befit bes Balbegger Kataloges. Wir konstatieren nun mit Freuden, daß das vielverbiente Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar bestens gebeihen und das wohlverbiente Vertrauen bes kath. Volkes vollauf erleben. Die Anstalt war von 187 Schülerinnen besucht. Nen find: 40 Minuten-Unterricht — Sandelsfurs mit Diplomprufung und 2jahriges Haushaltungs-Lehrerinnen-Seminar.

3. Etwas über die Sündflut — Warum Esperanto — Rezensionen find geset

### Wer braucht

# eine zuverlässige Uhr

nötiger als der Lehrer und die Schwester Lehrerin? Es ist unsere Spezialität, eine vorzügliche Präzisionsuhr zu mässigem Preis auf den Markt zu bringen. Schriftliche Garantie. Verlangen Sie gratis und franko unsern reich illustrierten Katalog pro 1913 (mit 1675 photogr. Abbildungen).

E. Leitht-Mayer & Co., Luzern, Kurplaty Nr. 44.

Mit dem neuesten großen Kriegsroman Walter Glosms Die Kamiede der Zukunft

findet die Trilogie von 1870|71 einen würdigen Abschluff. Der erste Band "Das eiserne Jahr" schilderte das Ringen gegen die kaijerlichen Heere des dritten Napoleon und ihren Zusammenbruch im feuer der Riesenschlachten an der Saar und um Metz, der zweite Teil "Volk gegen Volk" führte ins Lager, in die Hauptstadt des feindes hinein und zeigte, wie das zu Boden geworfene Frankreich sich unter des dämonischen Diktaktors führung machtvoll erhob und die Gefahr ernster Rückschläge herausbeschwor. Im Schlußbande nun schloert der Dichter die letten Codeszuckungen des republikanischen Widerstandes, den letten verzweifelten Ausfall der Pariser Besatzung, Bourbakis Vorftoß gegen ungedeckten Suden Deutschlands und die dreitägige Winterschlacht an der Lisaine. Paris kapituliert, Frankreich bittet um frieden. In seiner bekannten scharf zupackenden Art entrollt Bloem hier noch einmal eine Reihe fraftvoller Schlachtenschilderungen.

In Original-Leinen gebunden: 1. Band, Bloem, Das eiferne Jahr . . . . 2. Bolt wider Bolt . . . . Fr. 8.-<u>3</u>.

Fr. 8.— Die Comiede der Butunft . Gegen monatliche Zeilzahlung von Fr. 3.

F. Rubolph. unt. Quai 45, Viel.

# Kasino Zürichhorn

Schöne Lokalitäten für Hochzeiten, Schulen, Vereine etc. Tägliche Diners von 12-2 Uhr. Sorgfältige Küche und Tägliche Diners von 12-2 Uhr. prima Weine. M. Künzler-Lutz.

sind an die Herren Haasenstein & Pogler in Auzern zu richten.

### Stelle-Gesuch.

Patentierte Lehrerin mit guten Zeugnissen sucht für den Winter Anstellung an eine Volksschule oder als Hauslehrerin in Privatfamilie. Adresse zu vernehmen unter 131 Päd. bei Haasenstein & Vogler, Luzern.